

Langenbrugger & Bärenwiler Dorfzytig



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Informationen aus Ihrer Gemeinde | 56. Ausgabe September 2022 | erscheint vierteljährlich

Liebe Leserinnen
und Leser

Aus Alt mach Neu ...

dachten sich einige Einwohnerinnen und fragten die Gemeindeverwaltung an, ob es möglich wäre, das Häuschen auf dem Spielplatz bunt zu gestalten.

Nach dem Einverständnis der Gemeinde haben sich die Initiantinnen an das Werk getan und die Spielgelegenheit verschönert.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Ein grosses Dankeschön an Lara Cakaj, Manuela Lüscher, Maya Brägger-Vogt, Nadine Moser, Adrienne Bötschi und Andrea Vögtli für ihren Einsatz und die Eigeninitiative.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der neusten Dorfzytig.

Lukas Baumgartner
Gemeindeverwalter

Gemeindeverwaltung

4438 Langenbruck
Tel. 062 390 11 37
Fax 062 390 19 69

Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 08.15 – 11.45
Mo und Do: 15.00 – 17.00
Di: geschlossen

Homepage: www.langenbruck.ch
Mail: gemeinde@langenbruck.ch

Krisenzeiten...

Mit einem Schlag versetzte die Covid-19-Pandemie die Welt in den Ausnahmezustand. Der neue Alltag war geprägt von Ausgangsbeschränkungen und Kontaktsperren, von strengen Hygienemassnahmen, von der Schliessung der Schulen und kulturellen Einrichtungen, von der Umorganisation der Arbeitswelt und der Lähmung der Wirtschaft, von geschlossenen Grenzen und ausgestorbenen Flughäfen – und nicht zuletzt von der Suche nach Wegen aus der Krise.

Das Covid-Gespenst ist inzwischen (fast) verflogen und wir können wieder Feste feiern wie letztthin in Pratteln oder anderswo. Die Gesellschaft konnte wieder auf- und durchatmen.

Aber nur kurz!

Es folgte im Februar der Einmarsch der Russen in der Ukraine, der heisse Sommer machte uns eindrücklich die Klimakrise bewusst und jetzt sind wir konfrontiert mit der Energiekrise. Die Reaktion von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf diese Krisen erleben wir täglich in den Medien.

Ich meine, dass wir uns gerade jetzt daran erinnern sollten, wie privilegiert wir, trotz der aktuell anspruchsvollen Situation, sind. Es gibt aus meiner Sicht keinen Grund, die Nerven zu verlieren. Das (Ur-)Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten und die Kraft der Gemeinschaft sollten uns Zuversicht geben. Speziell in Krisensituation gilt, möglichst objektive Fakten zu sammeln, besonnen nachzudenken und entschlossen zu handeln. Die Probleme dürfen wir nicht ignorieren. Wir müssen sie in

den Fokus stellen und konsequent lösen. Jede und jeder kann seinen Teil dazu beitragen.

Gerade jetzt müssen wir in besonderem Masse Verständnis füreinander haben und aufbringen und uns gegenseitig unterstützen. Gleichzeitig braucht es aber auch Konfrontation mit dem, was nun gerade getan werden muss. Wir brauchen jeden – jammern und unüberlegtes Handeln ist jetzt keine Option.

Ich wünsche Ihnen einen guten Restsommer und bleiben Sie zuversichtlich.

Hector Herzog



Quartierplan und Reglemente

Quartierplan & Reglement Gäربي

Die Parzellen Nr. 119, 274, 802 und 803 sind gemäss geltendem Zonenplan Siedlung der Gemeinde Langenbruck einer Zone mit Quartierplanpflicht zugewiesen. Gemäss Zonenreglement Siedlung soll das Areal «Gäربي» grundsätzlich einer Wohnnutzung dienen. Die Parzelle Nr. 119 ist im Eigentum der Rudolf und Lina Wirz-Stiftung, die Parzelle Nr. 274 im Eigentum der Einwohnergemeinde Langenbruck sowie die Parzellen Nr. 802 und 803 im Eigentum einer einfachen Gesellschaft, welche durch Raurach Immobilien vertreten wird.

Die Gemeinde möchte nun, zusammen mit den beteiligten Eigentümern, das Areal entwickeln und einer entsprechenden Nutzung zuführen. Bei der heute massgebenden Siedlungsentwicklung nach Innen ist der Gemeinde ein sorgfältiger Umgang mit den bestehenden Baugebieten und damit der hohe Anspruch an die architektonische Qualität sowie die Qualität des Aussenraumes sehr wichtig. Die Einwohnerzahl von Langenbruck ist rückläufig. Es fehlt an attraktivem zeitgemässen Wohnraum etwa für Familien, für junge Leute welche Eigentumswohnungen suchen, für ältere Bewohner, welche in eine kleine Wohnung von hoher Wohnqualität umziehen möchten. Die Gemeinde strebt darum ein Quartier mit einer guten sozialen Durchmischung für Jung und Alt an, mit kleineren, grösseren und insbesondere auch barrierefreien Wohnungen. Das Quartier soll höchste ökologische Ansprüche erfüllen, eine hohe Aussenraumqualität aufweisen und vielfältige Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Zudem ist es der Gemeinde wichtig, dass das Projekt in Etappen umsetzbar ist.

Um die Entwicklung in die richtige Richtung zu lenken und die Interessen aller Beteiligten gebührend miteinzubeziehen, wurde seit Juni 2019 in zahlreichen Sitzungen der nun vorliegende Quartierplan entwickelt. Hierbei war insbesondere wichtig, dass die Siedlungsentwicklung den qualitativen und quantitativen Zielen der Gemeinde entspricht. Das Resultat der Planung wurde der Bevölkerung am 20.10.2020 an einer Infoveranstaltung vorgestellt. In der Folge hatte die Bevölkerung Gelegenheit, ein Feedback zu geben und Wünsche anzubringen. Auf Grund der Rückmeldungen erfolgte eine weitere Überarbeitung und die Er-

schliessung über den Schwengiweg wurde überprüft und ein Vorprojekt dazu erstellt.

An der Mitwirkungsveranstaltung vom 24.11.2021 wurde das Resultat der Bevölkerung erneut präsentiert und das öffentliche Mitwirkungsverfahren zur Quartierplanung «Gäربي» erfolgte im Zeitraum vom 26.11.2021 bis 07.01.2022.

Die Arbeitsgruppe wird an der Einwohnergemeindeversammlung mit den Eigentümern, Planungsbüro und Architekten vertreten sein und für Fragen zu Verfügung stehen.

Der Gemeinderat empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung dem nun vorliegenden Quartierplan mit Quartierplanreglement «Gäربي» zuzustimmen. Er ist überzeugt davon damit eine gute Grundlage für eine qualitativ hochwertige Überbauung zu schaffen, der alle Ansprüche bestmöglich unter einen Hut bringt.

Nachtparkreglement

Im 2021 hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe mit folgendem Auftrag gegründet:

- Definieren der Parkplätze im Dorf (ständige/ausserordentliche)
- Evaluation möglicher Zahlstellen, sowie deren Standorte
- Kostenberechnung/Offerten
- Prüfung Tempo 30

Die Arbeitsgruppe legte, als Resultat ihrer Arbeit, dem Gemeinderat ein Parkplatzreglement vor. Dieses Reglement wurde an der EGV vom 7. Dezember 2021 traktandiert und im Plenum diskutiert. Die Diskussion zeigte auf, dass das von der Arbeitsgruppe erarbeitete Reglement vor dem Souverän keine Mehrheit finden wird. Die Diskussion zeigte aber auch auf, dass sich die Bevölkerung mehr Ordnung der parkierenden Autos im öffentlichen Raum wünscht. Der Gemeinderat hat in der Folge das Geschäft zurückgenommen und neu diskutiert.

Nach gründlicher Überprüfung und Zusammenstellung der Kosten ist der GR zum Schluss gelangt, dass ein Parkplatzreglement, wie an der EGV vom Dezember 2021 vorgestellt, das Ziel für mehr Ordnung überschiesst und auch der budgetierte Ertrag zu hoch angesetzt ist.

Der Gemeinderat hat sich demzufolge konzentriert auf das Parkieren im öffentlichen Raum bzw. auf ein Nachtparkreglement.

GR Paganin hat in der Folge bei mehreren Nachtkontrollen überprüft, wie viele Autos aus Langenbruck in

der Nacht auf öffentlichem Grund parkieren. Zudem wurde überprüft, wie viele Parkplätze es auf öffentlichem Grund gibt. Das Resultat zeigte auf, dass ein Nachtparkreglement für die 170 Parkplätze auf öffentlichem Grund einerseits für die Ordnung im Dorf förderlich ist und zusätzlich der Gemeindekasse einen Ertrag bringen würde, der für den Unterhalt der Strassen eingesetzt werden könnte. Dies wiederum würde die Finanzen der Gemeinde ein wenig entlasten. Das vorliegende Nachtparkreglement hat nur Gültigkeit für Parkplätze auf Gemeindeboden. Private Parkplätze sind vom Reglement nicht betroffen. Der Gemeinderat ist der Meinung, mit dem neuen Nachtparkreglement die geäusserten Meinungen an der EGV 2021 aufgenommen zu haben und er empfiehlt der Versammlung dieses zu genehmigen.

Sofern der Souverän und der Kanton Baselland dem Reglement zustimmen, wird es am 1.1.2023 eingeführt.

Reglement über die Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen

Die Einwohnergemeindeversammlung hat erstmals am 13.03.2018 das Reglement über die Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen (mit zugehöriger gemeinderätlicher Verordnung) angenommen; dieses Reglement trat nach Genehmigung durch den Kanton per 01.01.2018 in Kraft. Die Notwendigkeit ein solches Reglement zu erlassen, ergab sich damals aufgrund der Revision der kantonalen Bestimmungen über die Ergänzungsleistungen, die per 01.01.2018 für den Kanton Basellandschaft eine Begrenzung der Ergänzungsleistungen einführen. Nun hat sich die Situation wieder verändert. Per 01.01.2021 traten die neuen Bestimmungen des eidgenössischen Ergänzungsleistungsgesetzes in Kraft. Auf kantonaler Ebene haben sich die Versorgungsregionen gebildet und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Das bedeutet, dass die Bestimmungen des bestehenden Reglements über die Begrenzung von Zusatzbeiträgen zu den Ergänzungsleistungen und die zugehörige Verordnung erneut überarbeitet bzw. angepasst werden müssen. Die Versorgungsregion Waldenburger Tal plus hat, basierend auf einem Musterreglement des Kantons, eine Version für ein neues Reglement ausgearbeitet und stellt dieses ihren Mit-

gliedergemeinden zur einheitlichen Übernahme zur Verfügung. Die ausgearbeiteten Bestimmungen wurden vorab vom Kanton überprüft. Bei denjenigen Mitgliedergemeinden der Versorgungsregion, die das Reglement bereits angenommen haben, erfolgte die Genehmigung durch den Kanton umgehend.

Wesentlichste Anpassungen der Bestimmungen bestehen bspw. darin, dass einst bezogene Zusatzbeiträge bei entsprechendem vorhandenem Nachlass vollständig an das Gemeinwesen zurückzuerstatten sind, oder dass Zusatzbeiträge erst ausgerichtet werden, wenn das eigene Vermögen eine bestimmte Grenze unterschritten hat. Der Gemeinderat begrüsst die vorgesehene Anpassung der Bestimmungen, die der Finanzsituation der Nehmergemeinden Rechnung tragen und die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen mehr betonen. Zudem sieht der Gemeinderat einheitliche Bestimmungen innerhalb der gleichen Versorgungsregion als sinnvoll an.

Der Gemeinderat empfiehlt der Einwohnergemeindeversammlung den Anpassungen bzw. dem Ersatz des Reglements über die Begrenzung von Zusatzbeiträgen in Form der Übernahme des erarbeiteten Musterreglements der Versorgungsregion Waldenburgertal plus zuzustimmen.

Wasserreglement

Das bestehende Wasserreglement stammt aus dem Jahr 2013. Nicht zuletzt wegen kantonaler Bestimmungen müssen wir das Reglement ändern, ergänzen und anpassen. Nachfolgend die wichtigsten Anpassungen:

Beim Geltungsbereich wird neu sowohl die Organisationseinheit als auch die ganze Infrastruktur verstanden. Baurechtsnehmerinnen und Baurechtsnehmer sind bei der Anwendung dieses Reglements den Grundeigentümern gleichgestellt und werden in der Folge beide als Grundeigentümerschaft bezeichnet. Der Gemeinde steht, vorbehaltlich anders lautender kantonaler Bestimmungen, das ausschliessliche Verfügungsrecht der Wasserversorgung zu.

Die Grundeigentümerschaft hat der Gemeinde vorgängig zu melden,

- wenn eine Anschlussleitung stillgelegt wird;
- wenn während mehr als 30 Tagen kein Wasser von der Gemeinde bezogen wird;
- wenn sich die Eigentumsverhältnisse ändern.

Die Wasserzähler werden, auf Anforderung der Gemeinde von der Grundeigentümerschaft einmal jährlich abgelesen und gemeldet. Der Gemeinderat kann dem Werkhof den Auftrag erteilen, periodisch oder stichprobenartige Kontrollen vorzunehmen.

Sind in einer Hausinstallation Wasserverluste (Schäden an Spülkästen von WC-Anlagen, defekte Wasserhähnen etc.) aufgetreten, hat die Grundeigentümerschaft keinen Anspruch auf eine Reduktion der Kosten für den registrierten Wasserverbrauch. Die Beiträge und Gebühren sind innert 30 Tagen nach Rechnungsstellung zur Zahlung fällig. Ab der zweiten Mahnung wird eine Gebühr von CHF 50.– erhoben.

Quartierplan Gärbü

Gemeinde Langenbruck

Beschlussfassung

Quartierplan Gärbü
Bebauung / Erschliessung / Freiräume

1:500

Beschluss des Gemeinderates: Beschluss der Gemeindeversammlung; Referendum; Urnenabstimmung; Publikation der Massgeblichen Anordnungen; In Anlehnung Nr. ... Hinterlegung	Nummer des Gemeinderates: Der Präsident: Der Gemeinderat:
Vom Reglement des Kantons Basellandschaft genehmigt mit Beschluss Nr. ... Publikation des Reglementsvorlages; In Anlehnung Nr. ...	Der Landesherr:

jermann Architektur & Planung AG

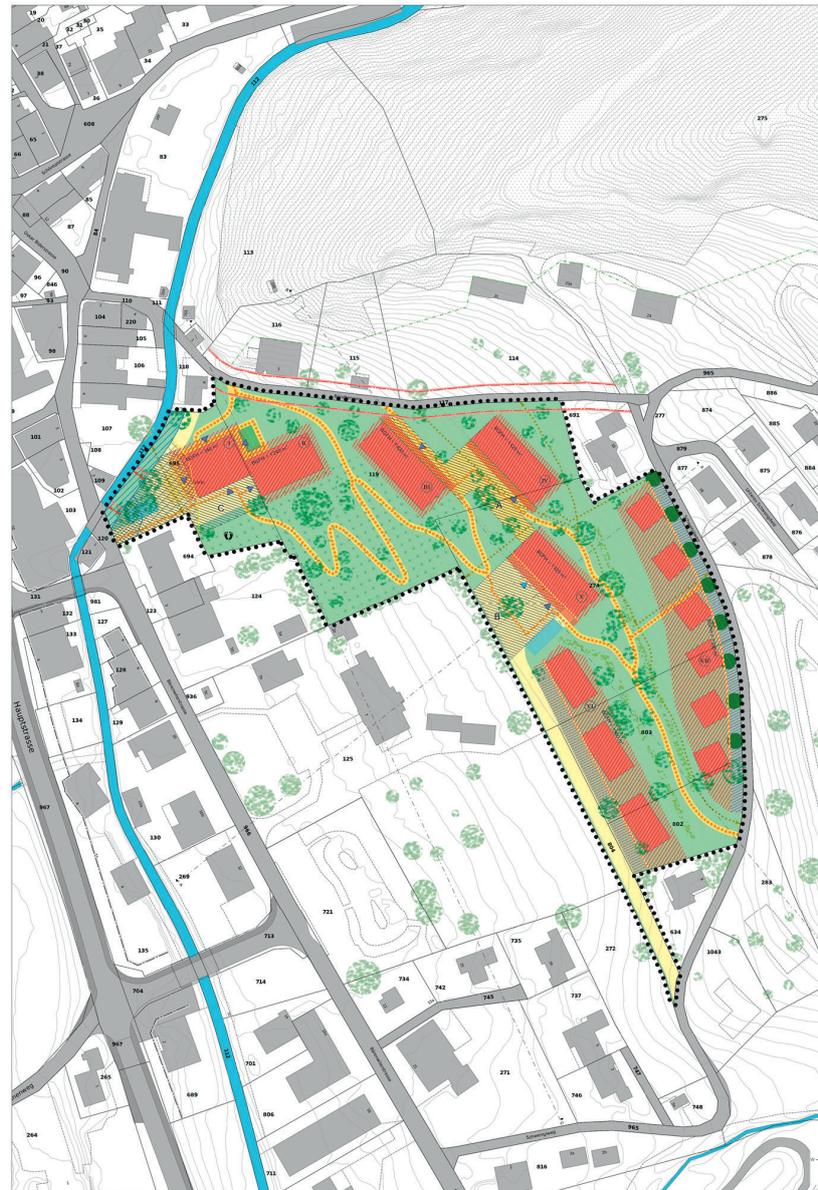
Legende

rechtsverbindlicher Inhalt

- Quartierplanperimeter
- Baubereich Baukörper
- Baubereich Balkone und Lauben
- maximal zulässige Bruttogeschossfläche der Hauptbauten
- Erschliessungsfläche MIV, Velo und Fussverkehr
- Erschliessungsfläche Velo und Fussverkehr
- Grünfläche
- Bereich für Vorplatz und Vorzone
- Bereich für Garagenzufahrten und Hauseingänge
- Bereich für Parkierung
- Wildgehölzhecke
- Gärtpark
- gestalteter Platzbereich
- Gewässerraum nach Art. 36a GSchG
- Gefahrenzone Überschwemmung geringe Gefährdung
- Gefahrenzone Überschwemmung mittlere Gefährdung
- Linienförmiges Naturschutzobjekt Baumreihe
- Verbindungsachse Fussverkehr
- ökologische Verbindungsachse
- Strassenbaulinie
- Gebäudelinien
- Ein- / Ausfahrt Einstellhalle
- Hauseingang
- Kneipp Anlage

orientierender Inhalt

- Einstellhalle
- Wendeplatz
- Baukörper
- bestehendes Gebäude
- bestehende Strasse
- bestehendes Trottoir
- fließendes Gewässer
- Wald
- Baum innerhalb / ausserhalb Quartierplanperimeter
- Geländeschnittlinie
- kantonale Strassenbaulinie bestehend
- kommunale Strassenbaulinie bestehend
- kommunale Waldbaulinie bestehend



Allgemeiner Hinweis:

Um der Papierverschwendung aufgrund der vielen Reglementsunterlagen vorzubeugen, verzichtet der Gemeinderat auf den kompletten Abdruck in der Einladung und Dorfzytig. Stattdessen werden die Reglemente auf unserer Homepage (www.langenbruck.ch/gemeindeversammlung) zur Ansicht aufgeschaltet. Ausserdem können interessierte Personen die ausführlichen Reglemente auf der Gemeindeverwaltung beziehen oder wir schicken Ihnen diese auf Wunsch nach Hause. Bestellungen über gemeinde@langenbruck.ch oder 062 390 11 37.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Das neue Schuljahr hat am Montag, 15. August 2022, um 8.00 Uhr begonnen. Unser lieb gewordenes Ritual der Begrüssung der 1.-Klässlerinnen und 1.-Klässler konnten wir draussen bei Sonnenschein und malerischen Wolken am Himmel auf dem Pausenplatz durchführen.

Nicht nur die Kinder der 1. Klasse erlebten ihren ersten Schultag sondern auch unsere neuen Lehrpersonen, die sich Ihnen gerne selber vorstellen:

Wir wünschen unseren neuen Lehrpersonen, unseren Erstklässlerinnen und Erstklässlern und unseren neuen Kindergartenkindern einen tollen Start an unserer Dorfschule.

*Das Schulteam der Primarstufe
Langenbruck*



Tamara Lipkovits

Ich heisse Tamara Lipkovits und bin die neue Klassenlehrerin der 1./2. Klasse in Langenbruck. Ich habe die Ausbildung für den Kindergarten und die Unterstufe (1. – 3. Klasse) dieses Jahr abgeschlossen und habe zwei Jahre Berufserfahrung als Lehrerin.

Ich wohne in Liestal und meine Hobbys sind Pilates, Kochen und Backen. Ausserdem reise ich sehr gerne. Ich interessiere mich für andere Länder, deren Kulturen und deren Tier- und Pflanzenwelt.

Ich freue mich, als motivierte, junge Lehrkraft in der schönen Gemeinde Langenbruck die Kinder zu unterrichten, zu fördern und auf ihrem schulischen Weg zu unterstützen und zu begleiten. Ich finde es spannend, die Entwicklung der Kinder so nah miterleben zu dürfen.



Gioja Hodel

Mein Name ist Gioja Hodel. Ich habe diesen Sommer 2022 als Kindergartenpädagogin im Kindergarten Langenbruck begonnen. Ich bin 24 Jahre alt und bin in Sissach aufgewachsen. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Sport und bin daher sehr aktiv im Turnverein Sissach. Dort leite ich auch Kinder in den Sportarten «Team Aerobic» und «Geräteturnen». Ich besuche momentan noch mein letztes Jahr an der pädagogischen Hochschule in Muttenz. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, die Kinder zu unterrichten und sie in ihrem neuen Lebensabschnitt begleiten zu dürfen.



Regina Rudin

Ich bin 1956 geboren, wohne mitten im Städtchen Waldenburg im Kanton Baselland. Ich habe 3 Kinder und bis jetzt 8 Enkelkinder.

Vor der Pension arbeitete ich etliche Jahre als dipl. Katechetin für die Kirchgemeinden Waldenburg/ St. Peter und Münchenstein. Über mehrere Jahre war ich auch für die Gemeinde Waldenburg im Sozialbereich und im Zivilschutz tätig.

Das Arbeiten mit Menschen hat mir immer Spass gemacht, deshalb habe ich mich zur Ausbildung als Kunsttherapeutin PTM© entschlossen und möchte nun in meinem Atelier (www.atelier-sieben.ch) Menschen ein Stück auf ihrem Weg begleiten.

Nachdem ich angefragt wurde, ob ich in Langenbruck den Religionsunterricht 1. – 3. Klasse übernehmen will, habe ich spontan zugesagt, bis eine neue Religionslehrerin gefunden wird, sicher aber für ein Jahr. Ich bin gut gestartet und die Arbeit mit den Kindern macht mir, nach der kurzen «Pensioniertenpause», richtig Spass.



Janik Werst

Mein Name ist Janik Werst und ich bin 28 Jahre alt. Ich wohne in Niederdorf und bin in Oberdorf geboren und aufgewachsen.

Meine Erstausbildung ist Kaufmann. Neben meiner Stelle in Langenbruck arbeite ich als Englischlehrer in Oberdorf und als Barkeeper in Liestal, was eines meiner Hobbys ist.

Im Winter fahre ich gerne Snowboard und war schon als Snowboardleiter tätig. Im Moment befinde ich mich im Endspurt in meinem Studium zum Primarlehrer.

Ich freue mich darauf, als ISF Lehrperson meine ersten Erfahrungen zu sammeln und freue mich auf dieses Jahr.



Claudia Schmid

Seit diesem Schuljahr unterrichte ich Textiles Gestalten in der 3. – 6. Klasse in Langenbruck. Nach Abschluss des Hauswirtschafts- und Handarbeitslehrerinnenseminars habe ich zuerst Hauswirtschaft unterrichtet, aber dann sehr bald gemerkt, dass mich die Primarstufe und das praktische Arbeiten mehr anspricht. Seither unterrichte ich mit viel Leidenschaft TG. Ich freue mich darauf, nun in Langenbruck mit den Schülerinnen und Schülern mit alten wie auch neuen Techniken tolle Projekte zu verwirklichen.

Ich wohne mit meinem Mann und drei Mädchen im Primarschulalter in Hölstein. In meiner Freizeit spiele ich im Musikverein Querflöte. Als Familie verbringen wir gerne Zeit im Napfgebiet, wo wir unser Glück beim Goldwaschen versuchen.



Man trifft sie an vielen Orten – entlang von Bachläufen, Weg- und Waldrändern, an Bahn-Borden sowie in Wiesen: Gebietsfremde Pflanzenarten breiten sich weiterhin aus und stellen manchenorts ein Problem dar für die biologische Vielfalt, sie können die Stabilität von Hängen beeinträchtigen oder verursachen allergische Reaktionen. Deshalb sind wir angehalten, der weiteren Ausbreitung dieser oft invasiven Arten entgegenzuwirken. Als höchstgelegene Baselbieter Gemeinde kommt uns dabei eine wichtige Rolle zu, da Samen oder gar Pflanzenteile oft von Bächen nach unten getragen werden. Auch wenn es nicht das Ziel ist, die problematischen Arten vollständig loszuwerden, so müssen wir doch dafür besorgt sein, die Auswirkungen derjenigen Arten, die bekannterweise Schäden verursachen, in Grenzen zu halten.

Die Kommission Natur & Landschaft (KNL) der Gemeinde Langenbruck hat deshalb zu einem Aktionstag Neophyten aufgerufen. So machte sich am letzten Schulferien-Samstag eine kleine, aber wirkungsvolle Gruppe von Leuten aus Langenbruck daran, im Gebiet Schönthal/Salegg sowie am Krähegg-Rundweg dem Drüsigen Springkraut, dem Einjährigen Berufkraut und dem Kanadischen Beruf-

Aktionstag Neophyten in Langenbruck

kraut zu Leibe zu rücken. Mit Handschuhen – zum Schutz vor allfälligen Brennnesseln und stacheligen Ranken – und Plastiksäcken bewehrt, wurden gezielt diese drei Neophyten ausgerissen und für die sachgerechte Entsorgung gesammelt. Letzteres ist wichtig, damit möglichst keine Samen weiter verteilt werden! Dank vereinter Anstrengung gelang es, in den beiden Gebieten einen ordentlichen Haufen des als invasiv geltenden Grüngut zusammenzutragen und so dessen weitere Ausbreitung einzudämmen. Und entsprechend genossen die Teilnehmer:innen auch den kleinen Imbiss.

Damit ist die Arbeit aber nicht getan: Auch in den nächsten Jahren muss gezielt weiter gejätet werden, um er-

neut auftkommende oder anderswo sich ausdehnende Vorkommen in Schach zu halten. Die KNL wird somit auch nächstes Jahr wieder zu einem Aktionstag aufrufen und freut sich auf rege Beteiligung aus der Bevölkerung. Denn nur gemeinsam lässt sich das Problem mit den invasiven gebietsfremden Pflanzenarten in den Griff kriegen. Und wenn alle auch im eigenen «Gärtli» darauf achten, die Problempflanzen auszureissen und mit dem Kehricht zu entsorgen, ist der Sache umso mehr geholfen.

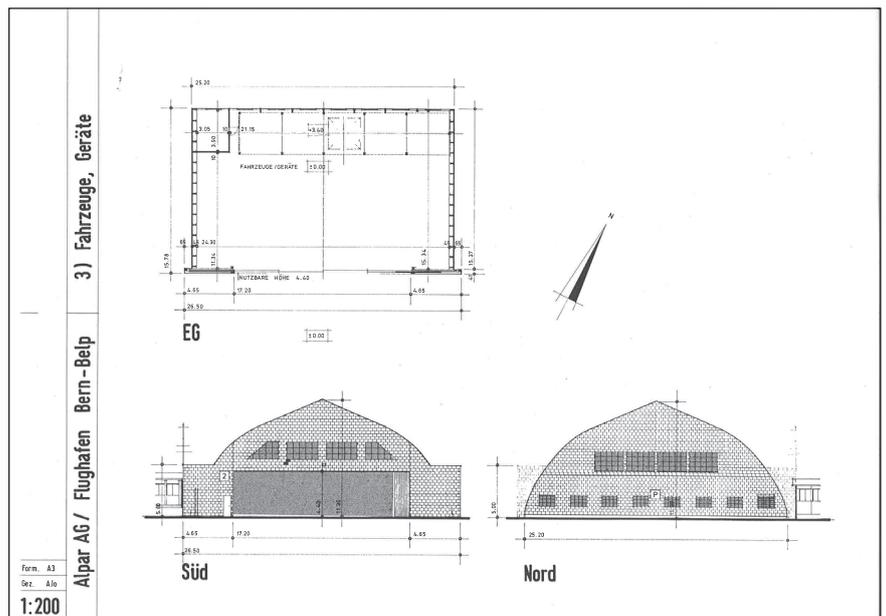
Felix Gugerli



Das Tageswerk der Neophyten-Aktion – bereit für den Abtransport in die Entsorgung.

Oldtimer-Ausstellung







Der Bider-Hangar kommt nicht nach Langenbruck

2015 haben sich Hector Herzig, Kuno Schaub, Peter Widmer und Christian Burkhardt im Nachgang zum grossen 100-Jahre Alpenflugfest vorgenommen, den 1928 gebauten Oskar-Bider Hangar, der auf dem Grundstück des Flughafens Bern-Belp steht, nach Langenbruck zu holen. Dies mit dem Ziel, im Hangar ein Museum und einen Veranstaltungsort zu realisieren. Dazu wurde eigens der private Verein Bider-Hangar gegründet.

Auf der Suche nach einem geeigneten Standort stellte sich schnell heraus, dass das Gelände und das Gebäude des Zivilschutz-Ausbildungszentrums des Kantons Baselland der einzige mögliche und auch sinnvolle Standort im Dorf wäre. Die Suche nach Kapital ging los und stellte sich als vielversprechend heraus. Die Verhandlungen zur Übernahme dieses Geländes mit der Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion und dem Amt für Bevölkerungsschutz nahmen vielversprechend Fahrt auf, weil der Kanton für dieses Ausbildungszentrum schon seit längerer Zeit ein Ersatzstandort im unteren Baselbiet suchte. Da der Hangar unter dem Schutz der Berner Denkmalpflege steht und nicht einfach abgerissen werden konnte, musste auch das Einverständnis für die ausserkantonale Übersiedlung beantragt werden. Alle angefragten Ämter hatten gegen das Projekt grundsätzlich keine Einwände. Im Gegenteil!

Die Finanzierung war unterdessen zu zwei Dritteln gesichert. Inzwischen stellte sich aber heraus, dass das Amt für Zivilschutz grosse Mühe hatte, einen neuen Standort für das Ausbildungszentrum zu finden. Wir wurden von der Sicherheitsdirektion BL von Jahr zu Jahr vertröstet und

gleichzeitig machte der Flughafen Bern-Belp «Dampf» für den Abbau, weil sie ihre Abflughalle erweitern wollten.

Im Januar 2022 erreichte uns dann die Mitteilung, dass für den Hangar ein anderer Standort gefunden und der Verkauf realisiert worden ist. Aus diesen Gründen hat der Vorstand des Verein Bider-Hangar an der Generalversammlung vom 31. Mai 2022 entschieden, den Verein per sofort aufzulösen. Das vorhandene Vereinskaptal wurde der Bider-Stiftung, die im Besitz der Bürgergemeinde Langenbruck ist, überwiesen.

Im Juni 2013 hat die Gemeinde Langenbruck mit einem grossen Fest den Flugpionier Oskar Bider für die erste Alpenüberquerung vor 100 Jahren gewürdigt. Im nächsten Jahr werden es 110 Jahre her sein, dass die schweizerische Aviatik mit dieser Pioniertat so richtig lanciert wurde. Der abtretende Vereinsvorstand würde es begrüßen, wenn die Gemeinde im Juni 2023 mit einem Gedenktag an diese denkwürdige Leistung erinnern würde.

Christian Burkhardt



Danke den Spendern!



Die Jagdvereine Langenbruck und Holderbank haben beschlossen gemeinsam eine Drohne mit Wärmebildkamera und dem ganzen benötigten Zusatzmaterial anzuschaffen. Treibende Kraft für das ganze Vorhaben war Markus Singer als erfahrener Drohnenpilot. Er war bereit, den nötigen Kurs von Rehkitzrettung Schweiz zu absolvieren (<https://www.rehkitzrettung.ch/>). Auch das fliegen mit der Drohne und der ganze Unterhalt wird von ihm unentgeltlich übernommen. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Jagdvereinen und Markus Singer wurden für drei Jahre vertraglich mit einem einfachen Gesellschaftsvertrag geregelt. Nun wurden alle Landwirte der beiden Gemeinden Langenbruck und Holderbank von den Jagdvereinen informiert und dazu aufgefordert, ihre Parzellen bei Markus zu melden, damit diese mit dem PC auf dem UAV-Editor geplant werden konnten (grösstenteils vor der Saison). Um so möglichst effizient von Feld zu Feld gehen zu können und wirklich die ganze Fläche gesichtet zu haben. Die meisten Landwirte sind der Aufforderung nachgekommen. Mitte Mai ging's dann los. Die ersten geplanten Felder wurden zur Absuche angemeldet, worauf Markus den jeweiligen Ablauf zusammenstellte und über WhatsApp alle Jäger informierte, wo der Treffpunkt ist und bei welchen Landwirten welche Parzellen abgesucht werden müssen. Damit das mit der Wärmebildkamera auch funktioniert, sind alle Einsätze zwischen Mitternacht bis Morgen um ca. 9 Uhr. Da sonst die Umgebung bereits zu warm wird und gleich erscheint wie die Rehkitze selbst. Sofort haben sich Helfer gemeldet, nebst den Jägern der beiden Jagdvereine auch Privat-

personen, die bereit waren, die gefundenen Kitze mit Körben abzudecken und diese mittels Heringe zu sichern. Der längste Einsatz dauerte 11 Stunden, wobei 58 ha Land auf 27 Feldern abgesucht wurden. Dabei wurden 5 Kitze gesichert und weitere 6 Kitze aus dem Feld getrieben und so vor dem sicheren Mäh-Tod bewahrt. Bei jedem weissen Punkt ist die Spannung gestiegen, ist es wirklich ein Kitz oder nur ein mit Wärme aufgeladener Stein oder Mausehaufen? Gefundene Kitze, gesichert oder vertrieben, werden dem Landwirten gemeldet und wurden umgehend nach dem Mähen von den Landwirten oder von den beteiligten Helfern wieder frei gelassen. Leider wurden auch schon Kitze von Passanten frei gelassen, und später vermählt. Bitte belassen Sie auch fiende Kitze unter den Körben, es kümmert sich bestimmt schon jemand um sie. Das ganze Resultat von all den Einsätzen spricht für sich: Wurden doch auf insgesamt 178 Feldern in 32 Einsatztagen auf 390 ha Land über 56 Rehkitze gesichert oder vertrieben. Allen beteiligten Personen ist nach jedem erfolgreichen Einsatz die Freude anzusehen. Der grösste Dank gehört Markus Singer, der durch seinen Einsatz, bis fast zur Erschöpfung, nebenbei auch noch



Interesse am Drohnenflug mit Wärmebildkamera?

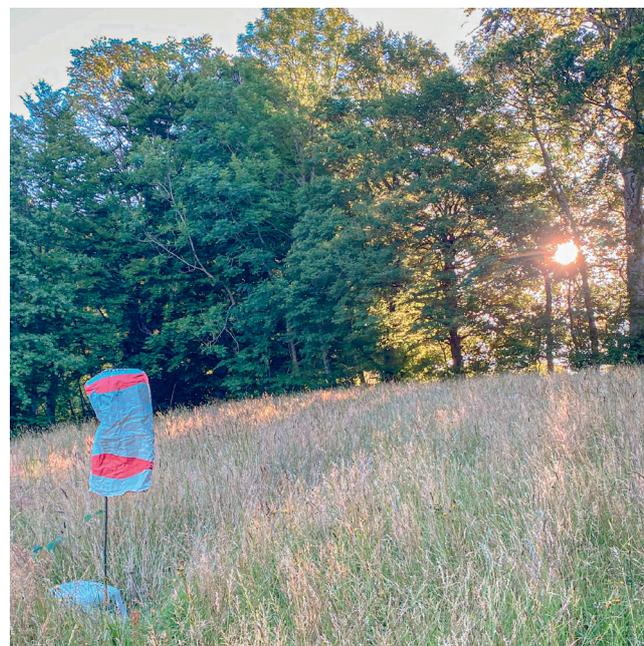
Bitte melden bei Markus Singer
markus.si@bluewin.ch

Spenden

IG-Rehkitzrettung
Langenbruck und Holderbank.
Kontonummer
CH22 8080 8005 7972 2178 0.



An jedem Einsatztag werden die Helfer mit neuen Herausforderungen konfrontiert aber auch mit solchen Landschaften und wunderbaren Sonnenaufgängen belohnt.



seiner beruflichen Tätigkeit nachgegangen ist. Um ihn zu entlasten, suchen wir dringend Personen, welche Interesse am Drohnenflug mit Wärmebildkamera haben. Bitte meldet euch bei Markus Singer (siehe Kasten).

Die Kosten für das Projekt von ca. 10'500 Franken wurden zu je einem Drittel von den beiden Jagdvereinen getragen und der dritte Drittel erhofft man sich durch Spenden auf ein speziell dafür eingerichtetes Konto (siehe Kasten). Dank all den grossartigen Spenden von Vereinen, Gemeinde und Privatpersonen, konnte das ganze Vorhaben realisiert werden. Nochmals allen Spenderinnen und Spendern besten Dank für die Unterstützung unseres Projektes. Auch für weitere Spenden wäre die Interessengemeinschaft überaus dankbar, da das ganze Projekt nur weiter in die Zukunft gehen kann mit den benötigten Mitteln für spätere Anschaffungen, wie z.B. für Flug- und Bildschirm-Akkus und in 3 – 4 Saisons für ein neues System auf dem neusten Stand der Technik für noch mehr Sicherheit bei den abgeflogenen Feldern. Vielen Dank!

*Interessengemeinschaft
Rehkitzrettung
Langenbruck & Holderbank*

Seifenkisten-Derby



Langenbruggen & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Ulrike Noffke...

... leitet den Langenbrucker Chor seit 2011. Sie ist in Deutschland (Sachsen-Anhalt) geboren und aufgewachsen. Sie studierte Schulmusik und Musiktherapie in Halle/Saale und Berlin. Seit 2008 lebt sie mit ihrer Familie in Ormingen. In der Schweiz bildete sie sich in Chorleitung und Orgel weiter. Beruflich arbeitet sie als Musiktherapeutin in einer Rehabilitationsklinik und als Organistin in einer Kirchgemeinde.

«Lieder – eine Brücke der Erinnerung» ist der Titel des Benefizkonzertes von con fuoco, was ist das Besondere an diesem Konzert?

Der Titel eines Werkes unseres Konzertes (I remember von Sarah Quartel) brachte mich auf den Gedanken, dass jedes Lied Erinnerung ist: Mit dem Text von Liedern verbinden wir eigene Erfahrungen, Komponist und Stil erinnern an Geschichtliches, vielleicht verbinden wir mit den ausgewählten Liedern Erinnerungen an frühere Aufführungen und persönliche Erlebnisse und Atmosphären, die diese Musik in uns auslöst.

Deshalb ist auch das Spektrum der Liedwahl sehr breit; von Madrigalen über Volkslieder, Songs und Chansons. Wir möchten damit die Zuhörenden einladen, sich bei Chormusik und Pianoklänge Zeit für persönliche Erinnerungen zu nehmen.

Was war für dich und den Chor die Herausforderung während den Proben?

Im aktuellen Programm ist die Farbigkeit und der «Mix» an unterschiedlichen Stilen eine spannende Herausforderung, diese Spannweite von Liedgut aus dem Mittelalter, Renaissance bis zu einem Popsong der DDR-Rockgruppe Karat aus dem Jahr 1978.

Du leitest den Chor seit vielen Jahren in Langenbruck. Was schätzt du an der Arbeit mit dem Chor?

Seine Kreativität und Offenheit! Auch wenn es klare Vorlieben für Madrigal-Musik und klassisch-romantische

Chormusik gibt, lassen sich die Sängern und Sänger gern auf Neues ein: ob Bewegung, mal Schräges, Modernes, mal Fremdes oder Unbekanntes – ich darf gern experimentieren, das gefällt mir!

Und ich spüre immer eine gute Unterstützung: im Planen und Organisieren, in musikalisch-fachlicher Art, im Mitdenken und Mitarbeiten. Besonders das gemeinsame, demokratische Entscheiden zeichnet con fuoco aus!

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Dass wir wieder verlässlich planen und proben können, was ja coronabedingt in den letzten zwei Jahren nicht immer möglich war. Dass wir «ansteckend» für neue Sängern und Sänger sind! Und dass wir weiterhin kreative Probenarbeit machen sowie schöne Konzerte darbieten können. Dass wir alle gesund bleiben und weiterhin wunderbare Chormusik-Momente erleben.

Interview: Margrit Felix Horbaty



Benefizkonzert



Lieder – Brücken der Erinnerung

Konzert mit Chor «con fuoco»,
am Piano Artyom Maslov, Leitung Ulrike Noffke

Benefizkonzert zugunsten «Médecins sans frontières MSF»

Samstag, 24. September 2022 um 19.30 Kirche Langenbruck

Sonntag, 25. September 2022 um 17 Uhr Kirche Hölstein



LANGENBRUCK
Top of Baselland



Ein Dankesbrief an das Dorf Langenbruck*

Wir danken der Schweizer Bevölkerung herzlich für die Unterstützung der Ukraine! Sie haben Tausenden von Ukrainern Zuflucht geboten, die wegen des Krieges aus ihrer Heimat fliehen mussten. Hier in der Schweiz fanden wir Sicherheit und Frieden. Die Einwohner von Langenbruck haben uns mit aufrichtiger Freude empfangen. Wir spüren Ihre Freundlichkeit, Unterstützung und Hilfe jeden Tag. Wir danken ganz besonders für die wunderbare Möglichkeit, ein festliches Abendessen zu veranstalten. Die in Langenbruck lebenden Ukrainer bereiten gerne unsere Nationalgerichte für Sie zu. Damit können wir zwei Schulen in der Stadt Tschernihiv, Ukraine, helfen.**

Die Tschernihiv Grundschule Nr. 25 war vor dem Krieg ein Labor der «Fakultät für Vorschule, Grundschulbildung und Kunst». Diese gehört zur Nationalen Schevchenko Universität. Studierende der Fakultät übten sich hier im Unterricht mit Kindern und engagierten sich in Forschungsprojekten. Diese Schule wurde beim Be-

schuss durch das russische Militär zu Beginn des Krieges beschädigt. Die Fenster der Schule gingen zu Bruch, das Dach und die Fassade litten Schaden. Schuldirektorin Nataliya Kyrylenko träumt davon, die Schule zu restaurieren und eine Musikglocke (ding-dong) zu installieren. Damit Kinder, wenn sie in die Schule gehen, keinen Stress wegen Kriegsalarm haben, sondern ruhig auf die Glocke zu Beginn und Ende der Stunde reagieren.

Die Spezialschule für Physik und Mathematik in Tschernihiv Nr. 12 blieb während des Beschusses auf wunderbare Weise unversehrt. Um jedoch den Unterricht darin wieder aufzunehmen, ist es notwendig, einen geeigneten Unterstand auszustatten. Hier ging auch mein Sohn Lymar Markar zur Schule. Nun ist er an der Langenbrucker Schule aufgenommen und wird gefördert. Dafür sind wir allen fürsorglichen Bewohnern dieses maleischen Dorfes aufrichtig dankbar.

Mit freundlichen Grüssen
Yuliia Lymar



* Die Verfasserin dieses Briefes besucht zusammen mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine und aus Afghanistan regelmässig den Deutschunterricht in unserem Dorf. Sie hat den Text eigenhändig – lediglich mit Hilfe des «Google Translators» – verfasst.

** Das festliche Abendessen im Hotel Erica vom 21. August war überaus gut besucht. Für das kleine Projekt in der Ukraine schauten dabei rund CHF 3'700.– heraus. Dafür sei allen Gästen ganz herzlich gedankt!

Das fragten wir die Flüchtlinge, die derzeit in unserem Dorf leben. Es war während einer der Deutschstunde, wie sie den Menschen aus Afghanistan und aus der Ukraine in der Revue angeboten werden. Wir luden alle Deutsch-Lernenden ein, mit einem selbstgewählten Bild auf unsere Frage zu antworten und dazu eigenhändig ein paar deutsche Sätze zu schreiben. Das gab dann auch Anlass zu spannenden Gruppengesprächen. Herausgekommen ist schliesslich ein bunter Bilderbogen mit kurzen erklärenden Texten. Das Unterrichtsteam des Vereins MITEINANDER LANGENBRUCK dankt seinen «Schülerinnen» und «Schülern» für ihre vielfältigen Bilder und farbigen Erzählungen.



Yuliia unterrichtet an der Pädagogischen Hochschule von Tschernihiv. Auch jetzt hat sie Kontakt mit ihren Studentinnen: «Es gibt so viele kluge, talentierte und kreative junge Menschen. Ich vertraue darauf, dass sie gute Lehrerinnen in einer unabhängigen demokratischen Ukraine werden!»



Krystyna liebt die Rosette im Gorki Park von Kharkhiv. Der Park ist nach dem russischen Schriftsteller Maxim Gorki benannt, der für einen echten, menschlichen Sozialismus gekämpft hat. «Das Blumen-Mandala ist ein Zeichen der Ruhe und des Friedens im Rummel des Vergnügungsparks.»



Ludmyla steht am Ufer des Dnipro, der Kiew durchfließt. Im Hintergrund erhebt sich neben dem Hochhaus das mächtige Kloster Dechterska Lavra. «Die nach dem Erbauer Paton benannte Brücke ist eine der ersten Stahlkonstruktionen, die auf Betonpfeilern ruht.»



Oksana sehnt sich oft nach ihrer liebsten Gegend in Kiew. Hier war sie oft mit ihrer Familie unterwegs: zwischen der Andreaskirche auf dem Hügel und der tiefergelegenen Altstadt am Fluss. «Da waren wir glücklich, haben Pläne für die Zukunft gemacht ...»



Vlad, Krystynas Freund, schwärmt für den «Spiegelstrom», der das Siegesdenkmal in Kharkhiv umspült. Das Monument wurde nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet, als die Gewaltherrschaft des Nazi-Regimes mit grossen Opfern überwunden worden war.



Mahdi erzählt: «Ich bin Kupferschmid. In meiner Heimat Afghanistan habe ich viele Messinggefässe von Hand in ihre Form gehämmert – so wie sie im Mittelgrund des Bildes (neben dem Motorrad) zu sehen sind. Ich hoffe, auch in der Schweiz eine solche Arbeit zu finden.»



Rahel ergänzt den Bericht ihres Mannes Mahdi: «In meinem Haushalt in Afghanistan gab es viele solche Gefässe aus Kupfer. Sie dienen zum Kochen, zum Auftischen, zum Waschen oder zur Aufbewahrung von Lebensmitteln. Ich liebe solches Geschirr!»



Roza erinnert sich gern an das riesige Biosphären-Reservat Askaniya Nova in Cherson, das sie damals in ihren Ferien besucht hat. Es birgt nicht nur botanische Gärten, welche ganz unterschiedliche Klimazonen abbilden, sondern auch einen Zoo. «Die Flamingos färben das Wasser im Teich rosa.»



Razul stammt aus Aserbeidschan und hat Roza in Kharkhiv kennengelernt. Als Taxichauffeur bringt er oft Leute zum Hauptbahnhof. In der Mitte des Bahnhofplatzes zischt ein Springbrunnen in die Höhe, der abends mit Musik und einem Lichtspiel die Besucher beglückt. «Auch ich bin sehr gern dort», schmunzelt der Fremdarbeiter.

Was kommt euch in den Sinn, wenn ihr an zuhause denkt?

Langenbruck, 20. August

Langenbruggler & Bärenwiler

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Seniorenreise 2022



Um 11 Uhr waren alle angemeldeten Seniorinnen und Senioren im Bus der Firma Sägesser aus Wintersingen versammelt. Gemeinderätin Danièle Sonderegger, die uns hatte begleiten wollen, begrüßte uns und entschuldigte sich zugleich, da ein Notfall eingetreten war, den sie begleiten musste. Marianne Jatou übernahm die Stellvertretung als Organisatorin. Der Chauffeur Markus Vögelin begrüßte die Reiseteilnehmenden seinerseits, dann konnte die Reise bei angenehmer Temperatur nach Kerzers losgehen.

Wir fuhren in Oensingen auf die Autobahn in Richtung Bern und kamen gut voran. Der Chauffeur hatte ein angenehmes Tempo eingeschlagen und fuhr sicher und vorausschauend. Man unterhielt sich bestens mit seinen Sitznachbarn und bald erreichten wir die Bundeshauptstadt. In Bern ging's Richtung Fribourg weiter. Die Landschaft hatte sich verändert und breitete sich sanft geschwungen vor unsern Augen aus. Die Felder wurden immer flacher und statt Gras sah man lange Beete voller Salate, Lauch, Kohl und anderen Gemüsesorten, soweit das Auge reichte: Das Berner Seeland, der Schweizerische Gemüsegarten.

Nachdem wir Kerzers durchfahren hatten, sah man bald die zeltartigen Dächer des Papilioramas aus einem kleinen Wäldchen herausleuchten. Auf dem Parkplatz stiegen wir alle aus und machten uns auf den Weg über einen Holzsteg zum Restaurant. Für die Teilnehmer mit Stöcken oder Rollator war das eine kleine Herausforderung. Aber eine Mitreisende besorgte für unsern ältesten Teilnehmer einen Rollstuhl und so erreichten

alle das Restaurant. Man gruppierte sich um Vierertische und bald hatten alle einen Platz gefunden. Zwei nette junge Frauen nahmen die Bestellungen für die Tranksame auf und notierten die bestellten Essenswünsche. Nach kurzer Zeit herrschte das sogenannte gefräßige Schweigen, weil sich alle ihrem Fleischplättli oder Käsekuchen mit Salat widmeten. Das Essen schmeckte ausgezeichnet.

Nach dem Kaffee machten sich alle auf den Weg zu den Schmetterlingen oder den nachtaktiven Lebewesen. Ich geriet zuerst in die Dunkelheit. Man musste sich eine Weile an die neuen Lichtverhältnisse gewöhnen, bis man die umher huschenden Tiere sehen konnte. Ich freute mich sehr, als ich über mir ein Zweizehenfaultier bemerkte. Das hing aber nicht einfach wie gewohnt wie ein Sack an einem Ast, sondern bewegte sich ungewöhnlich flink von einem Ast zum nächsten. Aber auch so, indem es die Äste von unten mit Vorder- und Hinterbeinen umfasste und sich so vorwärts robbte. In einem Weiher sah man Fische schwimmen und im einen Gehege hausten Erdferkel. Merkwürdige Tiere mit langen Ohren, rüsselähnlichen Nasen und ziemlich langen Schwänzen, die am Rumpf ziemlich dick waren und gegen Schwanzende immer dünner wurden. Die Tiere hatten ungefähr die Grösse eines jungen Schweines. Es stank aber ziemlich in der Dunkelheit, drum strebte ich dem Ausgang und den Schmetterlingen zu.

Im Schmetterlingsgehege herrschten tropische Verhältnisse und überall gaukelten diese bunten zarten Wesen zwischen exotischen Pflanzen umher. Auf Schalen mit aufgeschnit-



tenen Bananen liessen sich viele Sommervögel nieder und saugten mit langen Rüsseln von dem süssen Saft. Dabei konnte man die aufgeklappten Flügel ausgiebig bestaunen. Es war wie in einem Märchenwald. Unter den Besuchern hatte es viele Kinder, die entzückt diese Wunderwelt betrachteten und sich riesig freuten, wenn sich ein Schmetterling auf ihren Händen niederliess. Alle verhielten sich achtsam, um diesen zarten Lebewesen keinen Schaden zuzufügen. Die Zeit verging schnell, und man musste sich sputen, dass um 15 Uhr alle wieder im Bus sassen.

Alle Mitreisenden waren pünktlich zur Stelle und wurden von unserem netten Chauffeur nach Murten transportiert. Dort hatte wir etwa anderthalb Stunden zur freien Verfügung. Das schmucke Zähringerstädtchen lud zu Entdeckungstouren ein. In kleinen Gruppen schwärmte man aus, um in Cafés den Rahmkuchen der Gegend oder den Wein vom Mont Vully auszuprobieren. Hübsche Läden hinter den Lauben verlockten zum Einkaufen. Und die schönen alten Häuser waren sowieso eine Augenweide. Aber alle waren zur festgelegten Zeit wieder beim Bus. Markus fuhr uns auf einer ausgeklügelten Route nach Langenbruck zurück und wir kamen trotz Stau auf Autobahn und vor Balsthal nur wenige Minuten später als vorgesehen im Restaurant Chilchli in Bärenwil an.

Dort wurden wir entweder mit Salat und Schnitzel oder Schnipo bestens gepflegt. Auch der Wein schmeckte gut und man unterhielt sich lebhaft. Man tauschte Erfahrungen und Neuigkeiten aus, auch mit Mitbewohnern, die man vorher kaum gesehen oder gekannt hatte. Ich denke, das ist auch der Sinn dieser Seniorenreise. Man lernt eine andere Landesgegend und gleichzeitig Leute aus dem Dorf besser kennen. Ich möchte herzlich danken, dass das auch in diesem Jahr möglich war.

*Die Chronistin
Esther Thommen*





SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM, MUSÉE NATIONAL SUISSE, MUSEO NAZIONALE SVIZZERO, MUSEUM NAZIONAL SVIZZER.

Personenwagen

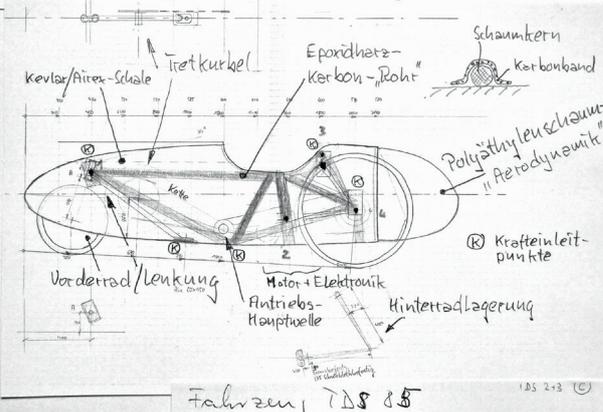


Solarmobil Oldtimer Nr. 64 für die "Tour de Sol" 1985 ff. Herstellung: Wolfgang Scheich. 1984. 130 x 200 x 100 cm.

Solarmobil für die Tour de Sol Rennen in den Jahren 1985/86/87, mit Trethilfe und Sonnenkollektor. Gehäuse cremefarbig mit grünen Streifen im vorderen Bereich, Schalensitz mit Überzug aus grau-weißem Tricotstoff. Das Solarmobil belegt den dritten Platz in allen drei Rennen. Fahrer und Konstrukteur ist Wolfgang Scheich. Er erhielt 1985 den Leichtbaupreis für das Solarmobil, Gewicht: 82 kg inkl. 30.24 kg Batterie. Verwendetes Material: Glasfaser, Karbon, Epoxid-Harz, Veloteile, Sonnenstrom-Panels, etc.

Inventarnummer
LM-84172.1-4

Der endgültige Bauplan



Solarmobil im Landesmuseum Zürich

Seit fast zwei Jahren ist das Solarmobil von Wolfgang Scheich in einer Dauerausstellung im Landesmuseum Zürich zu bestaunen. Das Gefährt wurde ihm vor 20 Jahren vom Museum abgekauft und von Langenbruck, wo Wolfgang Scheich ca. 10 Jahre gewohnt hat, ins Zwischenlager des Museums gebracht.

Das selbstgebaute Solarmobil wurde von ihm erstmals anlässlich der ersten «Tour de Sol» von Romanshorn nach Genf (das erste Rennen der Welt mit solarbetriebenen Fahrzeugen) vom 25.–29. Juni 1985 gefahren. Am Start waren 73 Solarmobile, über 50 schafften die Strecke. Es gab 2 Kategorien: die erste ohne und die zweite mit Zusatzantrieb (Tretunterstützung). Wolfgang Scheich schaffte den dritten Rang in der zweiten Kategorie dreimal (1985/86/87).

Die Geschichte der «Tour de Sol» ist die Geschichte von Pionieren. Die Initianten waren überzeugt, dass ein Teil der Energiezukunft in der Sonnenenergie liegt. Die Erdölkrise von 1973 hat die Forschung auf diesem Gebiet forciert. In der Schweiz hatte die Nutzung der Sonnenenergie trotz Know-how einen schweren Stand. Das Rennen war eine Werbekampagne dafür, die weltweit ausstrahlte. Die Idee war, die Solarenergie zu den Menschen zu bringen. Es gab ein grosses Medienecho, weil Mercedes mitmachte. Die Strassenränder waren von ZuschauerInnen gesäumt. Weitere Rennen folgten bis 1993 in der Schweiz, aber auch in der ganzen Welt. Es war der elektromobile Neubeginn. Die Fahrzeuge wurden immer besser und die neue Energieform hat viele Techniker inspiriert. Einige der damaligen Pioniere führen heute erfolgreiche Firmen im Solar- und

Elektrofahrzeugbereich. Zum Beispiel in Freienstein (ZH), wo E-Mobile für Pöstler und Senioren entstehen. Im Internet sind viele spannende Beiträge und auch Filme zu finden unter «tour de sol».

Wolfgang Scheich erzählt, wie es ihm damals ergangen ist:

Ab 1982 wollte ich ein Velo mit Elektromotor bauen. Die Konstruktions-skizzen wanderten jedoch immer wieder in eine Schublade. Aber dann, im Jahr 1984 hörte ich von ein paar Spinnern, die mit solarbetriebenen Fahrzeugen die Schweiz durchqueren wollten. Ich meldete mich als Interessent an und erfuhr an einem Infotreffen unter anderem, dass so ein Ding mindestens 3 Räder haben muss. Also ein schwerer Schlag für meine Velo-Umbau-Idee. Ich musste ein ganz neues Fahrzeug entwickeln.

Herr Jeanneret, ein Hochschulprofessor, zeigte im Februar 1985 den ca. 100 interessierten Teams, wie u.a. ein Fahrzeugantrieb zu berechnen sei und auf meine Anfrage hin machte er die Formeln auf Papier für uns zugänglich. Für mich als gelernter Elektriker und Autodidakt entscheidend! Daraufhin waren unsere Familiengespräche fast nur noch diesem Thema gewidmet. Es wurde skizziert, Lösungen für 1000 Probleme gesucht, nachgedacht, wie so ein Fahrzeug überhaupt zu realisieren sei, wie es aussehen sollte. Wir entschlossen uns mitzumachen. Wir, das waren Ehefrau Helga Scheich (ohne sie wäre gar nichts gegangen) und Tochter Karin mit Freund Daniel und Sohn Peter.

Überhaupt war die ganze Vorbereitungszeit getragen von Hilfsbereit-

schaft von Wissenschaftlern, Institutionen und Firmen. Überall wurde mit bestem Wissen und Können geholfen.

Irgendwann war klar, dass das Fahrzeug unglaublich leicht sein musste. Das hiess ein selbsttragendes, aerodynamisch günstiges Fahrwerk bauen. Erst als das Konzept auf Papier ausgearbeitet war, begannen im April in meiner Freizeit die eigentlichen Bauarbeiten. In einer ausgeliehenen Kanuform wurden zwei symmetrische dünnwandige Schalen laminiert (Karbon-, Kevlar- und Glasfasergewebe mittels Expositharz). Erprobte Veloteile wurden für Bremsen, Gangschaltung usw. verwendet.

Die auf dem Markt erhältlichen Solarpaneele von 5 kg waren viel zu schwer. Also planten wir (unsere Familie) solche von 1,6 kg pro Stück selber anzufertigen. Die zu einem ganzen System verlöteten Solarzellen wurden mit glasklarem Silikon unter eine tragende und schützende Acrylplatte eingebettet. Eine waghalsige Präzisionsarbeit die uns an die Grenzen brachte.

Rückschläge und Misserfolge konnten mich nicht runterkriegen. Ich hatte keinen Kontakt zu anderen Mitstreitern.

An unserem Wohnort behielten wir die Arbeiten geheim, um nicht belächelt oder ausgelacht zu werden. Als es doch öffentlich wurde, gingen mir einige Bekannte aus dem Weg, andere, bisher Ungekannnte begrüßten mich freudig und schwatzten mit mir.

Die ganze Fertigstellung war ein Wettlauf mit der Zeit. Zwei Tage vor dem Start konnte das Fahrzeug erstmals die Werkstatt verlassen. Zu einer Probefahrt reichte es nicht, musste das Solarmobil doch sofort zur technischen Abnahme nach Romanshorn gebracht werden.

Esther Walther



Aus der Bibliothek Oberdorf

Während den Sommerferien hatte die Bibliothek jeweils nur am Donnerstag geöffnet, wir freuten uns über die treuen BenutzerInnen, die uns an diesen Abenden besuchten. Die vergangenen Wochen nutzten wir, um Medien auszuscheiden und neue anzuschaffen. Es liegen wunderschöne, soeben erschienene Bilderbücher sowie spannende Comics und druckfrische belletristische Bücher für Erwachsene zur Ausleihe bereit. Zu den gewohnten Öffnungszeiten sind wir nun wieder für Sie da. Die nächste Geschichtenzeit findet am Mittwoch, 21. September statt von 15.30 bis 16.00 Uhr. Und bereits jetzt zum Vormerken ist das Datum des Kasperlitheaters, das von der Kasperlbühne Suppenkasper gespielt werden wird. Es findet statt in der Bibliothek am Mittwoch, 19. Oktober um 15 Uhr. Dauer eine knappe Stunde, genauere Angaben zum Stück und den Rahmenbedingungen erhalten Sie zu gegebener Zeit auf den verschiedenen Mitteilungskanälen. Noch geniessen wir die Spätsommerzeit in all ihren Facetten, aber der Herbst kommt bestimmt und mit ihm

die Schulferien, welche dieses Jahr vom 1. bis 16. Oktober dauern werden. In diesen zwei Wochen bleibt die Bibliothek gänzlich geschlossen, wir bitten um entsprechende Ausleihen vorher oder am Samstag, 24. September von 10 bis 12 Uhr. Der Herbst wird hoffentlich bunt, die Auswahl in der Bibliothek ist es sicherlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Team rund um die Bibliothek





Adventsfenster 2022

Auch wenn es noch etwas früh ist, um an Weihnachten zu denken...

...der Frauenverein möchte auch in diesem Jahr die Adventszeit in unserem Dorf verschönern.

Wer hat Lust ein Adventsfenster zu gestalten?

Anmeldungen mit ihrem Wunschtage nimmt Maya Brägger 079 586 58 47 bis am 05.11.2022 gerne entgegen.

Wir würden uns freuen alle 24 Fenster zu besetzen. Bei zu wenigen Anmeldungen, wird es nicht durchgeführt



Weihnachtsbasteln für Kinder

Opa, Oma, Gotti, Götti, Tante, Onkel... Ihre Kinder brauchen Weihnachtsgeschenke? Wir hätten da etwas für Sie und Ihre Kinder.

Angebote:

Schneemann ❄️

1 selbstgemachtes Gewürz im Gläsli
1 selbstgemachter Essig 2dl Flasche
1 selbstgemachtes Risotto im Säckli
Set Preis CHF 30.-

Samichlaus 🧑🏻

2 selbstgemachte Gewürze im Gläsli
2 selbstgemachte Essige 2dl Flasche
2 selbstgemachte Risottos im Säckli
Set Preis CHF 40.-

Engel 🧚

4 selbstgemachte Gewürze im Gläsli
4 selbstgemachte Essige 2dl Flasche
4 selbstgemachte Risottos im Säckli
Set Preis CHF 60.-

Wer: Kinder ab der 1. Primarklasse

Wann: Mittwoch, 2. November 2022 13.30 - 16.30 Uhr
Samstag, 12. November 2022 09.00 - 12.00 Uhr

Wo: Vereinslokal in der MZH Langenbruck

Anmeldung: Ursula Christen 079 842 44 07
www.ursis-gewuerzwelt.ch

Anmeldeschluss: Sonntag, 16. Oktober 2022

Wir freuen uns auf einen schönen Bastelnachmittag.
Frauenverein Langenbruck



Schlitten Workshop

In diesem Workshop erlernst du die Shabby Chic Technik und gestaltest dein eigenes Schlitten-Regal. Wir arbeiten mit einer grossen Auswahl an hochwertigen Kreidefarben. Die Regale werden mit Sprüchen oder Motiven verschönert. Ebenso erlernst du das Schablonieren mit der Rolle.
Im Preis inbegriffen ist folgendes: Kreidefarben, Schablonen, Verbrauchsmaterial, Lichterkette, Regale aus Holz, Getränke und Zwischenverpflegung. Bei Variante 2 ist der Holzschlitten im Preis inbegriffen.

Variante 1
Du bringst deinen eigenen Holzschlitten mit (darf auch ein älteres Modell sein) CHF 170.-

Variante 2
Du hast keinen eigenen Holzschlitten und beziehst diesen vom Shabby Shine Atelier CHF 200.-

Die Anmeldung ist verbindlich!
Die Anmeldung und Bezahlung müssen 14 Tage im Voraus erfolgen.
Anmeldung und Bezahlung bei Fabienne Kölliker 079 197 17 46 shabbyshine@gmx.ch

Der Kurs findet ab 3 Personen statt. Vorkenntnisse sind keine notwendig.

Ort: Vereinslokal in der Mehrzweckhalle Langenbruck

Mitnehmen: Freude am kreativ sein und bei Variante 1 Deinen Schlitten

Kursdatum:
Freitag, 21. Oktober 2022 16.00 - 21.00 Uhr
Samstag, 05. November 2022 09.00 - 14.00 Uhr
Montag, 07. November 2022 16.00 - 21.00 Uhr



Freier Weihnachts - Workshop

Beim gemütlichen Beisammensein binden wir einen Adventskranz oder einen Türschmuck. Alle machen ihr Gesteck nach eigenen Ideen und Wünschen, bei Fragen hilft Marianne gerne weiter.

Im Kursgeld inbegriffen sind Stroh- oder Styroporkränze, Naturmaterialien wie Tannäste, Koniferen etc., sowie Dekomaterial und Draht.

Kerzen und spezielles Dekorationsmaterial sollen alle Teilnehmenden selbst mitnehmen.

Der Kurs wird ab 4 Personen durchgeführt. Alle sind herzlich Willkommen (auch Nichtmitglieder)

Kursdatum:

Mittwoch, 23. November 2022 14.00 - 17.00 Uhr

Kursort:

Vereinslokal Mehrzweckhalle Langenbruck

Anmeldung:

Bis am 5. November 2022 bei Marianne Kirchofer 079 546 67 71

Kosten:

50.- CHF pro Person

Wir freuen uns auf einen kreativen Nachmittag.
Marianne Kirchofer & Sarah Blaser





Frauenverein Langenbruck
«gemeinsam für jung und alt»

Langenbrugger & Bärenwiler



LANGENBRUCK
Top of Baselland

Dorfzytig

Der etwas andere Spielnachmittag

Es ist ja nicht so, dass unser Vereinslokal, im Erdgeschoss der Turnhalle in den heissen Sommertagen überhitzt wäre. Trotzdem tönt die Idee von Käthi Blaser den Julinachmittag in der freien Natur durchzuführen sehr verlockend. Eigentlich einstimmig wurde dieser Vorschlag im Juni angenommen.

So trafen sich für den Juli Spielnachmittag insgesamt 16 Personen um diese Idee zu unterstützen. Mit organisierten Autos fuhren die meisten Teilnehmerinnen zur Helfenberg-Hütte. Einer der schönsten Aussichtsplätze in der nahen Umgebung vom Dorf. Dort erwarteten uns schon Tische und Bänke, natürlich auch schattenspendende Zelte.

Wie üblich bildeten sich 4-er Gruppen zum Jassen und Spielen. Der Ablauf des Spielnachmittags blieb gleich: eine fröhliche Spielrunde löste die Andere ab. Während dem immer wieder kalte Getränke serviert wurden. Später heizten die Helferinnen die Grillstelle ein und die, vorab gewünschten Würste wurden gebraten. Füllbrot, Chips und eine Wurst, so sah das heutige Zvieri aus. Der Julispielnachmittag fand kurz vor dem allgemeinen Feuer-

rungsverbot im Freien statt. Gut so, sonst hätten wir auf unsere Würste vom Grill verzichten müssen. Gegen 17.30 Uhr machten sich die Teilnehmenden auf den Heimweg. Nun aber zu Fuss via Bachtelengraben, Baselbieter Chinderhuus zurück ins Dorf.

Ein ganz herzliches, grosses Dankeschön an Alle, die zum Gelingen dieses Nachmittags beigetragen und den Mehraufwand nicht gescheut haben.

Gärn au nöscht Jahr wieder!

Fehlen Ihnen die Kontakte und Begegnungen während der Wintermonate?

Der nächste Spielnachmittag ist am 19. Oktober um 14.30 Uhr im Vereinslokal.

Kommen Sie doch einfach vorbei.

Spiellisi vom Unterdorf





Taufe von Jana und Gabriel am Feldgottesdienst Bärenwil

Besinnliche Lieder begleitet von feierlicher Musik, eindruckliche Predigt und Tauffeier, feines Essen und unbeschwerte Fröhlichkeit.

Der jährliche Feldgottesdienst in Bärenwil in der Scheune von Samira und Christoph Gerber-Waser (früher von Hans und Erika Schweizer) am letzten Sonntag war noch spezieller als sonst: In einer feierlichen Zeremonie wurden zwei Kinder getauft, die 10-jährige Jana und der viereinhalb Monate alte Gabriel. Die beiden sind Cousine und Cousin der eingesessenen Familie Singer von Langenbruck. «Das Taufgespräch führte ich mit den Täuflingen, ihren Eltern und Paten gemeinsam», erzählt Pfarrer Torsten Amling. «Gabriel lag neben seinen Eltern Denise und Markus Singer friedlich auf dem Boden und interessierte sich für das über ihm baumelnde Spielzeug. Ein pflegeleichtes Kind, dachte ich.» Als er am letzten Donnerstag sein Bild sah in der ObZ, im hübschen Edelweisshemd als Schwingerkönig 2043, habe er gewusst, der Kleine sammle seine Kräfte und vergebte sie nicht mit Schreien. Jana habe beim Gespräch gut zugehört und die Taufsprüche aufmerksam gelesen. «Sie konnte sich selbst überlegen, ob sie getauft werden will», erklärte der Pfarrer.

Cousine und Cousin werden getauft

Gabriels Taufspruch ist aus dem Markusevangelium und heisst: «Alles ist möglich für den, der glaubt.» Humorvoll hingte der Pfarrer an: «Also Gabriel, immer fest dran glauben. Dann, wer weiss, eines Tages ...». Nachdem Janas Mutter Jolanda Singer bestätigt hatte, dass ihre Tochter getauft wird, sagte auch das Mädchen: «Ja,

ich will.» Janas Taufspruch kommt aus dem 1. Johannesbrief und heisst: «Gott ist die Liebe; wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.»

«Die Predigt wird kurz heute», fuhr Torsten Amling weiter. Er hielt eine Bildbetrachtung zu einer alten Ansichtskarte «Gruss aus Langenbruck», die in Kopie auf den Tischen lag. Sie zeigt eine gepflegte Strassenansicht Bärenwils, das Kurhaus Fridau und die Wasserfälle Bilstein. «Eine heile Welt, für Feriengäste gedacht», fasste er zusammen.

Verabschiedet und willkommen geheissen

Darauf wurden verschiedene Personen verabschiedet: Robert Voirol war zwölf Jahre Stellvertreter als Sigrüst in Waldenburg St. Peter. Er habe nun das Pensionsalter von 75 Jahren erreicht, meinte der Pfarrer. Barbara Wasserfallen war vier Jahre Sigrüst

in Waldenburg. Sie sei zwar noch nicht pensioniert, aber ziehe weg von Waldenburg. Margrit und Hansruedi Heutschi waren Sigrüsten im Doppelpack in Langenbruck während zehn Jahren. «Ursula Lehner war 27 Jahre lang Sekretärin in Waldenburg», blickte Torsten Amling zurück. «Du hast einige Pfarrer erlebt und ich hoffe, ich gehörte zu den Pflegeleichteren», meinte er mit Augenzwinkern. Michel Degen, Kirchenpflegepräsident der Gemeinde St. Peter Waldenburg, stellte die neuen Mitarbeiterinnen vor: Manuela Wahl heisst die neue Sekretärin, die neue Sigrüstin in Waldenburg Susanne Leupin und diese von Langenbruck Susanne Rösli.

Hector Herzig sorgte für den musikalischen Rahmen

Im Gottesdienst wurde nicht nur gebetet und gepredigt, sondern auch gemeinsam gesungen. Die geistlichen



Seit Jahren organisiert Dirigent Hector Herzig eine Gemeinschaft von Musikanten und Musikantinnen, welche den Gottesdienst würdevoll und frohgestimmt umrahmen



«Ja, ich will getauft werden», sagte die 10-jährige Jana. Bei der feierlichen Zeremonie wurde sie begleitet von (v.l.) Götti Markus, Mutter Jolanda und (Stand-)Gotte Janina Singer

Lieder wurden begleitet von einer ad hoc zusammengestellten Blasmusikgruppe aus Langenbruck, Waldenburg und Oberdorf. «Wie seit Jahren konnten wir auf die Organisation und Unterstützung von Dirigent Hector Herzig zählen», lobte der Pfarrer. Als er seinen Talar ausgezogen hatte, band er sich eine Schürze um und schnitt den heissen Schinken. Kirchgemeindeglieder hatten herrliche Salate zubereitet. Die Gottesdienstbesucher blieben gerne sitzen; niemand eilte nach Hause. Schliesslich hatten fleissige Hände auch herrliche Kuchen und Torten zubereitet. Hans Schweizer meinte: «Seit über 20 Jahren gibt es diesen Feldgottesdienst. Immer war es ein friedlicher gemütlicher Anlass. Ich hoffe, dass er weiterhin stattfindet und viele davon profitieren können.»

Quelle:
Text und Fotos Benildis Bentolila
in der Oberbaselbieter Zeitung



«Gott wird dich durchs Leben begleiten», sagte Pfarrer Torsten Amling zu Gabriel. Und zu den Eltern Denise und Markus Singer: «Euer Kind ist euch von Gott anvertraut.»

Im Rahmen des Feldgottesdienstes begrüßte und verabschiedete Kirchenpflege-Präsident Michel Degen (v.l.) Robert Voirol, Michel Degen, Barbara Wasserfallen, Manuela Wahl, Ursula Lehner, Susanne Leupin



Veranstaltungskalender

3. Quartal 2022

Langenbruggler & Bärenwiler



Dorfzytig

LANGENBRUCK
Top of Baselland

Datum	Anlass	Veranstalter	Ort	Zeit
Sa, 17. September 2022	Trutenfleischverkauf		Gast und Hof Spittel	09.00 – 11.00 Uhr
Sa, 17. September 2022	Viehschau 2022		Langenbruck	ab 08.00 Uhr
Di, 20. September 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 20. September 2022	Einwohnergemeindeversammlung		Revue	20.00 Uhr
Fr, 23. September 2022	Studienreise der Männerriege	Männerriege		23. – 25.09.22
Sa, 24. September 2022	Konzert	Con Fuoco	Ref. Kirche Langenbruck	19.30 Uhr
Di, 27. September 2022	Abendspaziergang	ArG Alter & Gesundheit	Postplatz	18.00 Uhr
Di, 27. September 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Sa, 01. Oktober 2022	Trutenessen		Gast und Hof Spittel	ab 18.00 Uhr
So, 02. Oktober 2022	Ausstellung Biderbarack	Langenbruck Tourismus	Biderbaracke	14.00 – 17.00 Uhr
Di, 04. Oktober 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Sa, 08. Oktober 2022	Trutenfleischverkauf		Gast und Hof Spittel	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 11. Oktober 2022	Abendspaziergang	ArG Alter & Gesundheit	Postplatz	
Di, 11. Oktober 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Mo, 17. Oktober 2022	Gemeindereise	Ref. Kirche	Insel Usedom/Ostsee	17.10. – 23.10.2022
Di, 18. Oktober 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Mi, 19. Oktober 2022	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Di, 25. Oktober 2022	Abendspaziergang	ArG Alter & Gesundheit	Postplatz	18.00 Uhr
Di, 25. Oktober 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Sa, 29. Oktober 2022	Heimatabend – Bargbauernverein		Turnhalle	
So, 30. Oktober 2022	Heimatabend – Bargbauernverein		Turnhalle	
Di, 01. November 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Do, 03. November 2022	Tag der Pausenmilch	Frauenverein	Pausenplatz	grosse Pause 10.00 Uhr
So, 06. November 2022	Ausstellung Biderbarack	Langenbruck Tourismus	Biderbaracke	14.00 – 17.00 Uhr
Di, 08. November 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Mi, 09. November 2022	Spielnachmittag	Frauenverein	Vereinslokal	14.30 Uhr
Fr, 11. November 2022	Räbeliechtliumzug	S. Obrecht + Team	Schulhausplatz	18.00 Uhr
Sa, 12. November 2022	Herbst-Treffen, MZH Hölstein	Seniorenverein Waldenbürgertal	MZH Hölstein	14.00 Uhr
Di, 15. November 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 22. November 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 29. November 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Do, 01. Dezember 2022	Start Adventsfenster	Frauenverein		
So, 04. Dezember 2022	Ausstellung Biderbarack	Langenbruck Tourismus	Biderbaracke	14.00 – 17.00 Uhr
Di, 06. Dezember 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 06. Dezember 2022	Dr Samichlaus chunt	M. Brägger + Team	Spielplatz Turnhalle	16.00 – 17.30 Uhr
Di, 06. Dezember 2022	Santiklaus Besuch bei Alt und Jung	Männerriege	Dorf	17.30 Uhr
Di, 13. Dezember 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 13. Dezember 2022	Bürger- und Einwohnerversammlung	Gemeinde	Revue	19.30 Uhr
Mi, 14. Dezember 2022	Adventsfeier	Frauenverein	Vereinslokal	11.00 Uhr
Di, 20. Dezember 2022	Weihnachtsbaumverkauf		Werkhof	17.30 – 19.00 Uhr
Di, 20. Dezember 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr
Di, 27. Dezember 2022	Krabbelgruppe		Vereinslokal	09.00 – 11.00 Uhr